

# Sturzunfälle bei Senioren

Abstürze von Obstleitern, von Anlegeleitern in Gebäuden oder von Oberböden enden für viele ältere Menschen tödlich. Mangelhafte Betriebseinrichtungen sind teilweise die Ursache, in vielen Fällen ist aber die Ursache Selbstüberschätzung. Selbst im hohen Alter werden noch lange Leitern bestiegen, hohe Obstbäume abgeerntet oder Oberböden nur über Steigleitern erklettert.

Aber auch Stürze auf unebenen oder nassen Böden sowie im Winter auf vereisten Stellen haben für Seniorinnen und Senioren oft schlimme Folgen. Ein Sturz, der bei jungen Menschen meist glimpflich ausgeht, kann bei älteren zu schweren Verletzungen oder gar zum Tode führen.

- Das Hochklettern auf Leitern und Oberböden sollte Jüngeren überlassen werden.
- Treppen im Betrieb müssen gut begehbar, nicht zugestellt, ausreichend beleuchtet und mit einem Handlauf versehen sein.
- Im Winter sind die Verkehrswege gut abzustreuen. Stabile, rutschfeste Sicherheitsschuhe oder -stiefel tragen.

## „Das habe ich nicht gewußt...!“

Auf dem Seeshof in der Gemeinde Ebersburg werden etwa 50 ha Ackerland, Grünland und Forstfläche bewirtschaftet, der Viehbestand besteht aus 27 Milchkühen, 40 Stück Jungvieh und 130 Mastschweinen. Mit dem Bau eines neuen Boxenlaufstalles hat der Betriebsleiter dieses Jahr begonnen.

Arbeit gibt es auf dem Seeshof von morgens bis abends und die Eltern des Betriebsleiters, die tatkräftig jeden Tag mithelfen, sind eine wichtige Unterstützung, um diese Arbeit zu bewältigen. Der sehr rüstige 74jährige Vater des Landwirts füttert die Schweine, mistet die Kühe, hält die Weidekoppeln in Ordnung, holt Grünfutter, hilft beim Wenden, Schwaden, Strohfahren und ist bei der Waldarbeit dabei.

Bei der Betriebsbesichtigung des Seeshofes, an der Sohn Werner und dessen Vater Leo teilnahmen, wurde auch eine Gefährdungsanalyse durchgeführt. Anhand der Broschüre „Unfälle von Senioren in der Landwirtschaft“ wurde die in dieser Broschüre enthaltene Checkliste von Gefährdungen durchgesprochen und Gefahrenpunkte für die im Betrieb mithelfenden Eltern des Landwirts ermittelt. Erschrocken war der Betriebsleiter über die hohe Anzahl der tödlichen Arbeitsunfälle, von denen Senioren betroffen waren. **„Über diese Problematik habe ich mir noch keine Gedanken gemacht, das war mir nicht bewußt“**, gab Werner Klüber unumwunden zu.

Die Arbeitsteilung auf dem Seeshof hat sich im Laufe der Jahre selbständig eingespielt, jeder erledigt seine Arbeiten auf dem Hof nahezu gleichbleibend, Absprachen finden deswegen selten statt. Daß dies Gefahren birgt, wird anhand der Unfallzahlen klar. Als besonders gefährlich empfindet Leo Klüber alle Arbeiten, bei denen Leitern eingesetzt werden. Sei es die Leiter zum Heuboden oder die Leiter beim

Obstpflücken, ein kurzer Schwindelanfall genügt, und ein Absturz ist unausweichlich. Probleme schleichen sich über die Jahre ein, z. B. auch, wenn es ans Rückwärtsfahren mit den immer größer werdenden Maschinen geht. Das Umdrehen auf dem Schleppersitz fällt schwer und unterbleibt deshalb. Leo Klüber ist sich selbst bewußt, welche Arbeiten schwerfallen und im Alter Gefahren bergen. „Ich muß nicht mehr der sein, der im Gebälk umherturnt, und die neuen Maschinen auf dem Betrieb sind mir auch zu kompliziert, das können die jungen Leute besser,“ war sein Kommentar.

„Einige, für Senioren besonders **unfallträchtige Arbeiten, wie z. B. die Leiterarbeiten im Betrieb, werde ich zukünftig selbst erledigen bzw. anders organisieren**“, war sich der Betriebsleiter sicher.



*Betriebsleiter Werner Klüber, Technischer Aufsichtsbeamter Dipl.-Ing. Jürgen Lamm und Senior Leo Klüber bei der Betriebsbesichtigung.*

## **Wichtige Grundsätze für die Mitarbeit von Senioren im landwirtschaftlichen Betrieb**

1. Der Unternehmer und die Altenteiler besprechen die Arbeitsorganisation. Altenteiler sollten nur dem Alter angepaßte Arbeiten ausführen.
2. Das Besteigen von Leitern, Oberböden oder Baugerüsten sollte Jüngeren überlassen werden.
3. Die Verkehrswege im Arbeitsbereich von Senioren sind sicher zu gestalten. Leitern sollten durch gut begehbare Treppen ersetzt werden. Anhänger sind mit gut begehbaren Aufstiegen auszurüsten.
4. Verkehrswege sind im Winter abzustreuen.
5. Den Senioren sind Sicherheitsschuhe und Sicherheitsstiefel zur Verfügung zu stellen und von diesen zu tragen.
6. Arbeiten, die einen direkten Kontakt mit Tieren erfordern, sind zu unterlassen. Dazu gehören Arbeiten in Laufställen und Weiden sowie das Anbinden von Kühen und Rindern.
7. Nicht auf wegrollende Schlepper aufspringen - Lebensgefahr!

